

## Inhaltsverzeichnis

<b>Verzeichnis der Tabellen</b>	7
<b>Verzeichnis der Figuren</b>	8
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	9
<b>I. Einleitung</b>	10
<b>II. Zur Ökonomie der Versorgung mit Gesundheitsgütern</b>	13
1. Gesundheit als ökonomisches Gut	13
2. Gesundheitsökonomik als Knappheitslehre	17
3. Die Gesetzliche Krankenversicherung (GKV) in der Bundesrepublik Deutschland als Objekt gesundheitsökonomischer Forschung	19
3.1. Aufgabenstellung und Gestaltungsgrundlagen der GKV	19
3.1.1. Versicherungsprinzip und Versicherungszwang	20
3.1.2. Solidarprinzip	22
3.1.3. Selbstverwaltungsprinzip	25
3.2. Organisationsstruktur und Finanzierung der GKV	29
3.2.1. Kassenstruktur	29
3.2.2. Versichertenstruktur	31
3.2.3. Leistungsstruktur	33
3.2.4. Finanzierung und Beitragsgestaltung	36

<b>III. Problemgeschichte der Gesundheitsökonomik</b>	<b>39</b>
1. Phase der ökonomischen Orientierung	39
1.1. Entstehung eines ökonomischen Problembewußtseins im Gesundheitswesen	39
1.2. Ansatzpunkte zu einer ökonomischen Theorie der GKV	40
2. Phase der Kostenexplosion im Gesundheitswesen	42
2.1. Die finanzielle Entwicklung im Gesundheitswesen in den Jahren 1970 bis 1976	42
2.1.1. Entwicklung der Gesundheitsausgaben	42
2.1.2. Entwicklung der Finanzlage der GKV	43
2.2. Die Kostenexplosion als Ausgangspunkt gesundheitsökonomischer Forschung	45
2.3. Gesundheitsökonomische Analyse der Kostenexplosion	48
2.3.1. Exogene Bestimmungsfaktoren der Wachstumsdynamik in der GKV	48
2.3.2. Das moral-hazard-Phänomen	50
2.4. Steuerung des Nachfrageverhaltens durch Selbstbeteiligung	54
2.4.1. Ziele der Selbstbeteiligung	54
2.4.2. Varianten der Selbstbeteiligung	55
2.4.3. Sozial- und gesundheitspolitische sowie finanzielle Konsequenzen	58
3. Phase der Kostendämpfung	60
3.1. Die Kostendämpfungsgesetze	60
3.1.1. Gesetze und Regelungen im einzelnen	60
3.1.2. Instrumente der Kostendämpfungspolitik	62
3.2. Entwicklung der Finanzlage der GKV 1977 bis 1985	67
3.3. Das Konzept der Globalsteuerung und Budgetierung	72
3.3.1. Zielsetzung	72
3.3.2. Die Konzertierte Aktion im Gesundheitswesen (KAiG) als Instrument der Globalsteuerung	73
3.3.3. Der Bayern-Vertrag	76

4. Phase der Strukturreform	78
4.1. Strukturreform und Ordnungspolitik	78
4.2. Das Gesundheitsreformgesetz (GRG)	80
4.2.1. Begründung und Zielsetzung	80
4.2.2. Die Festbetragsregelung im Arzneimittelsektor	82
4.2.2.1. Zielsetzung	82
4.2.2.2. Umsetzung	84
4.2.2.3. Beurteilung	85
4.3. Das Gesundheitsstrukturgesetz (GSG)	87
4.3.1. Begründung und Zielsetzung	87
4.3.2. Krankenhausreform	89
4.3.2.1. Defekte im System der Krankenhausversorgung	89
4.3.2.2. Reformansätze im Krankenhaus durch das GSG	92
4.3.2.3. Beurteilung der Neuregelungen im Krankenhausesektor	94
4.3.3. Organisationsreform	98
4.3.3.1. Mängel im Bereich der Organisation des Krankenversicherungsschutzes	98
4.3.3.2. Reformansätze im Bereich der Kassenorganisation durch das GSG	100
4.3.3.3. Beurteilung der Neuregelungen im Bereich der Organisation des Krankenversicherungsschutzes	103
4.3.4. Neuregelung der kassenärztlichen Versorgung	105
4.3.4.1. Ausgangslage	105
4.3.4.2. Strukturelle Maßnahmen des GSG im ambulanten Sektor	106
4.3.4.3. Beurteilung der Neuregelungen in der kassenärztlichen Versorgung	108
5. Entwicklungsperspektiven für die GKV	111
5.1. Absicherung des Pflegefallrisikos unter dem Dach der GKV	111
5.1.1. Problemanalyse	111
5.1.2. Alternativen der Sicherung bei Pflegebedürftigkeit	113
5.1.3. Sozial - versus individualrechtliche Formen einer Pflegeversicherung bei Versicherungszwang	114
5.1.3.1. Private Pflegeversicherung	114
5.1.3.2. Gesetzliche Pflegeversicherung	115
5.1.3.3. Beurteilung	117
5.2. Die Finanzierung der GKV im Jahre 2000	119

<b>IV. Steuerung im Gesundheitswesen aus der Sicht der Neuen Politischen Ökonomie (NPO)</b>	<b>123</b>
1. Das Denken in Ordnungen	123
1.1. Dualistische Ordnungstheorie	123
1.2. Pluralistische Ordnungstheorie	124
2. Die Ökonomische Systemtheorie der Neuen Politischen Ökonomie	126
2.1. Die Theorie der Sozialen Steuerung	126
2.1.1. Der Regelkreis als Grundfigur	126
2.1.2. Komplexe Systeme als Variation und Kombination von Regelkreisen	131
2.2. Die Theorie der Scheine	127
3. Systemanalyse der GKV	128
3.1. Das System der ambulanten ärztlichen Versorgung	129
3.2. Das System der Arzneimittelversorgung	131
3.3. Das System der Krankenhausversorgung	132
3.4. Systemvergleich	134
4. Die Gesetzliche Krankenversicherung als Steuerungssystem	136
4.1. Angebot und Nachfrage im System der GKV	136
4.2. Steuerungsbeziehungen und Steuerungsmechanismen im Grundmodell der GKV	137
4.3. Steuerung durch Gruppenverhandlungen im System der GKV	139
4.3.1. Ökonomische Theorie der Verbände - Verbandsökonomik	139
4.3.2. Die Steuerungseffizienz von Gruppenverhandlungen	141
4.4. Steuerung durch Wahlen im System der GKV	144
4.4.1. Ökonomische Theorie der Wahlen - Wahlökonomik	144
4.4.2. Die Steuerungseffizienz von Wahlen	146
4.5. Steuerungsdefizite im System der GKV	149
4.5.1. Intransparenz	149
4.5.2. Rationalitätenfallen	150
4.5.3. Anspruchsspiralen	156

5. Ordnungspolitik im System der GKV aus der Sicht der Neuen Politischen Ökonomie	157
5.1. Neue Ordnungspolitik: Ordnung vieler Systeme	157
5.2. Das Konzept einer ordnungspolitischen Weiterentwicklung der GKV	159
5.2.1. Ordnungspolitik und das ökonomische Prinzip	159
5.2.2. Ordnungspolitik durch Steuerung von Systemdynamik am Beispiel der Versorgung mit Krankenhausleistungen	161
<b>V. Steuerung im Gesundheitswesen aus marktökonomischer Sicht</b>	163
1. Steuerung von Angebot und Nachfrage auf Wettbewerbsmärkten	163
1.1. Steuerungsfunktionen von Angebot und Nachfrage	163
1.2. Wettbewerbsfunktionen	164
1.3. Funktionsvoraussetzungen marktwirtschaftlicher Prozesse	166
2. Zur Theorie des Marktversagens im Gesundheitswesen	167
2.1. Besonderheiten von Angebot und Nachfrage auf Gesundheitsmärkten	168
2.1.1. Mangelnde Transparenz	168
2.1.2. Fehlende Konsumentensouveränität und Anbieterdominanz	169
2.1.3. Geringe Preiselastizität und inverses Verhalten der Marktakteure	171
2.2. Gesundheitsgüter und ihre Besonderheiten	172
2.2.1. Das uno-actu-Prinzip medizinischer Dienstleistungen	172
2.2.2. Externe Effekte und Kollektivgutprobleme	174
2.2.3. Minderschätzung des Zukunftsgutes "Gesundheit"	176
3. Steuerungsdefizite im System der GKV aus marktökonomischer Sicht	178
3.1. Fehlanreize auf der Nachfrageseite	179
3.2. Fehlanreize auf der Angebotsseite	180
3.2.1. Ambulante ärztliche Versorgung	180
3.2.2. Arzneimittelversorgung	182
3.2.3. Krankenhausversorgung	184

4. Steuerung im Gesundheitswesen aus marktökonomischer Sicht	186
4.1. Ziele einer marktwirtschaftlichen Steuerung im Gesundheitswesen	186
4.2. Steuerung der Nachfrage nach Gesundheitsgütern	187
4.2.1. Selbstbeteiligung	187
4.2.2. Transparenz und Kostenerstattung	190
4.2.3. Wahltarife	193
4.3. Steuerung des Angebots von Gesundheitsgütern	196
4.3.1. Wettbewerb in der ambulanten ärztlichen Versorgung	196
4.3.2. Wettbewerb in der Arzneimittelversorgung	200
4.3.3. Wettbewerb in der stationären Versorgung	204
<b>VI. Schlußbetrachtung</b>	<b>207</b>
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>211</b>

## **Verzeichnis der Tabellen**

Tabelle 1: Kassen und Mitglieder 1992 im Jahresdurchschnitt	30
Tabelle 2: Struktur der GKV-Versicherten am 1. 10. 1992	33
Tabelle 3: Struktur der Leistungsausgaben der GKV 1991	36
Tabelle 4: Finanzielle Entwicklung in der GKV 1970 - 1990	37
Tabelle 5: Finanzielle Entwicklung der GKV 1970 - 1976	43
Tabelle 6: Entwicklung der Ausgabenanteile verschiedener Leistungsbereiche an den gesamten Leistungsausgaben der GKV in % in den Jahren 1970 - 1976	45
Tabelle 7: Finanzielle Entwicklung in der GKV 1977 - 1985	67
Tabelle 8: Wachstumsraten einzelner Leistungsbereiche und der Grundlohnsumme 1977 - 1985	69

## Verzeichnis der Figuren

Figur 1: Ausgabenentwicklung in der GKV im Vergleich zur Entwicklung der Grundlohnsumme 1977 bis 1985	68
Figur 2: Ausgabenentwicklung in einzelnen Leistungsbereichen im Vergleich zur Entwicklung der Grundlöhne 1977 bis 1985	70
Figur 3: Anteil ambulant operierender Krankenhäuser Ende 1993 an der Gesamtzahl von Krankenhäusern (1991: 2411)	96
Figur 4: Systemmodell der ambulanten ärztlichen Versorgung	130
Figur 5: Systemmodell der Arzneimittelversorgung	132
Figur 6: Systemmodell der Krankenhausversorgung	133
Figur 7: Wachstumsraten der Hauptausgabenbereiche in der GKV 1977 - 1990	135